

Fibromyalgie

Prof. Dr. phil. Roland Stutz, Dr. med. Harry F. König,
IMR-Institute for Medical Research, Lausanne, 2011

Einsatz der Andullationstherapie bei Fibromyalgiepatienten – Langzeitstudie der Deutschen Gesellschaft für Andullationstherapie e.V.

Die Fibromyalgie

(Faser-Muskel-Schmerz, FMS) ist eine schwere chronische, nicht heilbare Erkrankung, die durch weit verbreitete Schmerzen mit wechselnder Lokalisation in der Muskulatur, um die Gelenke und Rückenschmerzen und auch Druckschmerzempfindlichkeit (dazu weiteres unter Diagnose) sowie Begleitsymptome wie Müdigkeit, Schlafstörungen, Morgensteifigkeit, Konzentrations- und Antriebschwäche, Wetterfühligkeit, Schwellungen von Händen, Füßen und Gesicht und viele weitere Beschwerden charakterisiert ist.

Schmerzen

Die fibromyalgischen Schmerzen sind grenzenlos. Grenzenlos in ihrer Intensität, grenzenlos in ihrer Ausbreitung. Sie können sich als persistierender Dauerschmerz einstellen, aber auch hinsichtlich Körperabschnitte, Stärke und Häufigkeit variieren. Die Patienten beschreiben sie als tiefen Muskelschmerz, Brennen, Krampfen, Einschließen als Messerstich. Sehr oft sind Schmerzen und Steifigkeit am Morgen schlimmer, häufig belastete Muskelgruppen schmerzen intensiver. An den Kiefergelenken können Schmerzen auftreten, die sich bis zu stärksten

Gesichtsschmerzen steigern können, Kieferhöhlen- und Zahnprobleme können hinzutreten. Oft werden die Zähne gezogen und der Patient klagt über Phantomschmerzen im Bereich der nicht mehr vorhandenen Zähne.

Weitere häufige Symptome sind

Schmerzen bei der Regelblutung, Reizblase, Reizdarm, Schmerzen in der Brustdrüse, Thoraxschmerzen, Herz-Sensation / Herzneurose, Ermüdung, Kopfschmerzen, Neurologische Symptome.

Länger anhaltende chronische Schmerzen können von Phasen von allmählicher Besserung der Beschwerden oder sogar völlige Schmerzfreiheit unterbrochen werden. Normalerweise verschlechtern sich die Beschwerden einige Monate lang und bleiben dann innerhalb eines gewissen Grades stabil. Die meisten Patienten leiden immer mehr an Einschränkungen ihrer körperlichen Funktion. Es handelt sich hier um die zweithäufigste Erkrankung von Patienten, die einen Rheumatologen aufsuchen.

In der Öffentlichkeit wird dieser Erkrankung wenig Aufmerksamkeit gewidmet, obwohl sie häufiger vorkommt als Gelenkrheumatismus, Epilepsie oder

Multiple Sklerose. Überall finden wir auf der Welt das FMS, es betrifft alle Nationalitäten, gleich welchem Status der Patient angehört.

80 – 90 % der Fälle sind Frauen zwischen dem 35. und 60. Lebensjahr. Auch Kinder und Jugendliche beiderlei Geschlechts können betroffen sein. In gewissem Umfang kann eine erbliche Veranlagung das FMS begünstigen. 40 % der Patienten geben an, dass Blutsverwandte an ähnlichen Symptomen leiden oder litten.

- Etwa 2 % der Weltbevölkerung leiden an FMS
- Frauen sind etwa 7 – 8 mal häufiger betroffen
- Etwa 7 % aller Frauen zwischen dem 60. – 80. Lebensjahr leiden an FMS
- Mit zunehmender Zahl auch Kinder und Jugendliche
- 1,6 Mio. in den alten Bundesländern



Aufgrund zahlreicher Studien (SPOREG, Biomed, Fresenius, Universität Karlsruhe u.a.) im Bereich von chronischen Beschwerdebildern lassen sich insbesondere für Patienten mit Fibromyalgie oder Weichteilrheuma verbesserte Entspannungsfähigkeiten der betroffenen Strukturen und reduzierte Schmerzsymptomatik aufzeigen. Regelmäßige Anwendungen der Andullationstherapie helfen durch mechanische Resonanzschwingungen bei der Wiederherstellung verlorener Zellenergie.

Ursachen

Die Ursachen für diese Beschwerden liegen selten an den betroffenen Stellen selbst. Diese sind vielfältig und in Gänze noch nicht aufgeklärt, betreffen aber das gesamte Gelenk und/oder Weichteilsystem. Die bisher existierenden Informationen über Fibromyalgie rechtfertigen eine medikamentöse Behandlung dahingehend nicht, da hierdurch nur die Symptome gelindert werden, jedoch die

eigentliche Ursachen nicht beseitigen. Im Akutstadium sind medikamentöse Gaben durchaus sinnvoll und können die Schmerzsymptome lindern, jedoch nicht zur Quelle des Schmerzes durchdringen.

Ursächlich diskutiert wird ein mangelnder Stoffwechsel in den Gewebestrukturen von Muskeln und Muskelhüllen, Nerven und Nervensträngen, sowie des fascialen Gewebes. Die Mangelversorgung dieser Zellverbände ist wiederum mit der Entstehung von Krankheiten in Verbindung zu bringen.

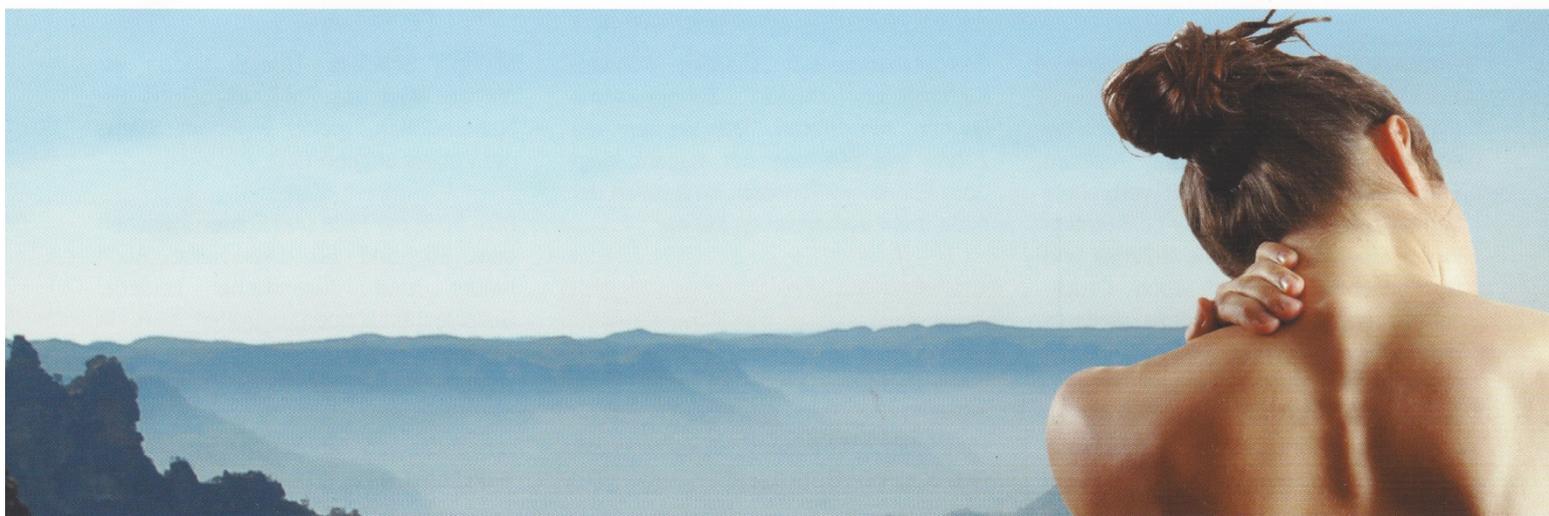
Durch einseitige körperliche Beanspruchungen wird die Unterversorgung der Gelenke mit Nährstoffen noch verstärkt. Die betroffenen Gewebeschichten reagieren oftmals mit Entzündungen. Die Andullationstherapie der Firma hhp AG setzt genau an diesem Punkt an und wirkt in vielerlei Hinsicht auf die Vitalisierung von flüssigkeitsbindenden Geweben. Hierzu gehören Blutkreislauf, Lymphsystem, Nervenwasser, Muskel-

gewebe und insbesondere Gelenkflüssigkeit. Dies konnte an über 900 Probanden unabhängig voneinander nachgewiesen werden.

Dies stellt eine Basis für die Rückführung in einen gesunden Gesundheitszustand dar und sorgt für die Aktivierung körpereigene Selbstheilungskräfte. Neben regelmäßigen gymnastischen Übungen mit dem Ziel einer Mobilitätssteigerung der betroffenen Gelenke kann diese Therapie zu einem reduzierten Schmerzempfinden beitragen.

Abschluss

Die Deutsche Gesellschaft für Andullationstherapie e.V. unterstützt die Anliegen der Fibromyalgie Selbsthilfegruppen und ist seit einem Jahr Kooperationspartner der Deutschen Fibromyalgie Vereinigung e.V.



Statistik

- Reduktion des Schmerzempfindens nach 3-monatiger Anwendung
- Steigerung der Lebensqualität

Langzeitstudie der Deutschen Gesellschaft für Andullationstherapie e.V. über einen Beobachtungszeitraum von 24 Monaten bei täglicher Anwendung der Andullationstherapie über 20 Min. (n=107).

Langzeitstudie – Fibromyalgie

Subjektives Schmerzempfinden und Lebensqualität nach 3-monatiger Anwendung der Andullationstherapie.

